



**Fortschrittsbericht
der Werner & Mertz Group
2017/2018**

zur Leadership-Erklärung der
„Biodiversity in Good Company“ Initiative



Inhaltsverzeichnis

Die Leadership-Erklärung

Einleitung

Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Seit 1986 naturaktiv – konsequent und innovativ

Meilensteine im Umweltschutz

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten
 2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem
 3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen
 4. Messbare Ziele
 - 4.1 Umweltprogramm für den Standort Mainz
 - 4.2 Entwicklungsziele Naturschutzprojekte
 5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht
 6. Zulieferer einbinden
 7. Kooperationen
- Projekte
- Ausblick
- Kontakt, Impressum



Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:
 1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
 2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
 3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
 4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
 5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
 6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
 7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.





Einleitung

Nachhaltigkeit und Biodiversität, Ressourcen- und Klimaschutz bestimmen bei Werner & Mertz seit mehr als drei Jahrzehnten das unternehmerische Handeln. Ganzheitlich zu agieren, das eigene Werksgelände, die eigene Produktionsweise genauso im Blick zu haben, wie globale Dimensionen halten wir für geboten und es entspricht zugleich unseren eigenen Leitlinien. Nachhaltigkeit und Biodiversität gehen daher bei Werner & Mertz Hand in Hand.

Seit 2012 ebnen wir branchenübergreifend nachhaltigen Lösungen den Weg mit unserer Initiative Frosch. Darin vereinen sich unterschiedliche Aktivitäten, so zum Beispiel die Recyclat-Initiative: Zusammen mit Partnern ist es uns dabei gelungen, Wertstoffkreisläufe für echtes werkstoffliches Kunststoffrecycling aus dem Sammelsystem Gelber Sack zu entwickeln und zu etablieren. Diese Form von Recycling hat einen bedeutsamen Effekt gerade zur Vermeidung von marinem Müll. So bekommt die Initiative aus Mainz eine globale Dimension als Beitrag zur Rettung der Biodiversität in den Ozeanen unserer Erde.

Als Gründungsmitglied von ‚Biodiversity in Good Company‘ hat Werner & Mertz seine Überzeugung in dieses Unternehmensbündnis eingebracht und wirkt bis heute gestaltend im Vorstand mit. Wie wir unsere selbst gesteckten Aufgaben wahrnehmen, Nachhaltigkeit vorantreiben und uns zugleich dauerhaft für mehr Artenvielfalt einsetzen, schildert dieser Bericht.





Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Seit mehr als 15 Jahren gibt es bei Werner & Mertz ein nach EMAS verifiziertes Umweltmanagement, seit 2007 ein Nachhaltigkeitsmanagement. Ökologische Wirkungen, ökonomische Weitsicht und soziale Aspekte unserer Unternehmensaktivitäten stehen daher seit Langem unter einer kontinuierlichen „Beobachtung“. Die regelmäßigen Umwelterklärungen nach EMAS führen Fortschritte und Handlungsbedarfe genau vor Augen.

Ökologische Nachhaltigkeit hat die unterschiedlichsten Bausteine, dazu gehören Ressourcen- und Klimaschutz ebenso wie Flächenverbrauch oder Auswirkungen auf die Biodiversität. Dort, wo Rohstoffe gewonnen werden, muss auf die Biodiversität geachtet werden. Uns ist bewusst: Der Klimawandel verändert Artengefüge und Lebensgemeinschaften, deshalb setzen wir auf erneuerbare Energie und wirtschaften – wo immer möglich – unabhängig von Erdölprodukten und nicht erneuerbaren Ressourcen. Dazu setzen wir – wo immer möglich – auf Wirkstoffe, die auf Pflanzen aus europäischem Anbau basieren.

Seit 1986 konsequent naturaktiv

Überzeugungen der Nachhaltigkeit, die in unserem Produktportfolio und unserer Wirtschaftsweise zum Ausdruck kommen, bestimmen das Handeln von Werner & Mertz und das seit 1986. Dieses Jahr ist in Erinnerung durch den GAU im Atomkraftwerk von Tschernobyl Ende April. Als eine Reaktion darauf wird in Deutschland das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gegründet. Werner & Mertz führt 1986 die Marke Frosch ein: die erfolgreiche Produktlinie umweltfreundlicher Haushaltsreiniger mit Naturwirkstoffen. Die Dachmarke, die heute unser Unternehmen in seiner nachhaltigen Ausrichtung prägt.

Die Marke Frosch entfaltet nicht nur in seinem Produktportfolio umweltrelevante Wirkung. Die Kraft der Vertrauensmarke prägt auch die Initiative Frosch für nachhaltige Lösungen. Mit der Initiative geben wir dem Umwelt- und Ressourcenschutz neue Impulse: zum Beispiel mit unserer Recyclat-Initiative und mit der Initiative Naturwirkstoffe aus europäischem Anbau (www.initiative-frosch.de)





Den Weg des Unternehmens hin zu einer konsequent nachhaltigen Wirtschaftsweise kennzeichnen in den Folgejahren nach 1986 eine Vielzahl von Meilensteinen im Umweltschutz.

| | |
|-----------|---|
| Seit 1995 | Ansiedlung eines Geschäftspartners zur produktionsnahen Verpackungsherstellung auf dem Werner & Mertz Werksgelände. Dadurch entfallen jährlich 1.700 Lkw-Fahrten und es werden ca. 600t CO ₂ /a vermieden. |
| 2001 | Teilnahme am Projekt Ökoprofit der Stadt Mainz und damit beginnend die regelmäßige Auszeichnung als Mainzer ÖKOPROFIT-Betrieb. |
| 2002 | Einführung des Umweltmanagementsystems mit dem Ziel, die Werner & Mertz GmbH in Mainz nach DIN EN ISO 14001 und EMAS zu zertifizieren. Aufbau eines Energiemanagementsystems in Mainz. |
| 2003 | Veröffentlichung der ersten Umwelterklärung der Werner & Mertz GmbH für den Standort Mainz. |
| 2004 | Einführung eines Umweltmanagementsystems bei den drei am Standort Hallein angesiedelten Gesellschaften des Werner & Mertz Konzerns und erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach EMAS und DIN EN ISO 14001. |
| 2005 | Implementierung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und Beteiligung an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie. |
| 2007 | Auftrag der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitssystem für den Werner & Mertz Konzern unter Einbeziehung des Standortes Hallein. |
| 2008 | Herausgabe des ersten Nachhaltigkeitsberichtes der Werner & Mertz Gruppe. |
| 2009 | Gewinn des deutschen Nachhaltigkeitspreises für die Dachmarke Frosch. |
| 2010 | Die neue Hauptverwaltung von Werner & Mertz erhält den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Als erstes Verwaltungsgebäude in Deutschland erzeugt sie durch Windkraftträder und Photovoltaik auf dem Dach kombiniert mit Geothermienutzung mehr Energie, als Heizen und Kühlen benötigen. |
| 2011 | <p>Mainz: Für Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungen entwickelt Werner & Mertz eigene Bewertungssysteme, um einzelne Komponenten noch nachhaltiger zu gestalten.</p> <p>Im neuen Wasserzentrum werden räumlich getrennt Abwasser behandelt und entsalztes Wasser für die chemische Produktion hergestellt. Die bisherige Ionenaustauschanlage, die ca. 100 t Salzsäure und ca. 35 t Natronlauge im Jahr benötigte, wurde durch umweltschonende Umkehr-Osmose-Anlagen ersetzt.</p> <p>Hallein: Eine Abfüllanlage der „Frosch-Oase“ erhält eine energieoptimierte LED-Beleuchtung. Sie ist mit dem Betrieb der Abfüllanlage gekoppelt und passt sich dem Tageslicht an.</p> |





| | |
|------|--|
| 2012 | Die neue Hauptverwaltung erhält mit dem LEED-Zertifikat „Platinum“ die höchste internationale Auszeichnung für nachhaltiges Bauen. Werner & Mertz startet die Initiative Frosch: Ihre erste Aktivität ist die Recyclat-Initiative, als Zweites hat sie ein Forschungsprojekt „Einsatz europäischer Tenside“ gestartet. |
| 2013 | Zertifizierung des Energiemanagementsystems in Mainz und Hallein nach ISO 50.001 |
| 2014 | Werner & Mertz erreicht erstmalig die Zertifizierung nach IFS HPC und IFS Broker-Standard. Damit sind die internationalen Standards unserer Produktsicherheit und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionsprozesse belegt. |
| 2015 | Cradle to Cradle Products Innovator Award in New York wurde Werner & Mertz am 16.11.2015 für seine Marken FROSCH und green care PROFESSIONAL mit dem internationalen „Cradle to Cradle Products Innovator Award“ ausgezeichnet. |
| 2016 | Roll-out der ISO 15001 auf die einzelnen Gesellschaften des Standorts Mainz |
| 2016 | Werner & Mertz Inhaber Reinhard Schneider wird für sein Engagement mit dem renommierten B.A.U.M. Sonderpreis für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen ausgezeichnet. |
| 2016 | RSPO (Roundtable für Sustainable Palmoil)-Zertifizierung |
| 2017 | Baubeginn des neuen Produktionsgebäudes L8 am Standort Mainz nach dem Energiestandard KfW 55 |
| 2018 | Zur Steuerung von Umwelt- und Energie-Daten wird das sogenannte Green-Controlling eingeführt. |
| 2018 | Energieeinsparung durch Fernwärme und Wärmerückgewinnung Druckluft im Neubau L8 |
| 2018 | Die PV-Anlage auf dem Neubau L8 spart CO ₂ 76,3 t p.a. |
| 2018 | Zur Ressourceneinsparung wird die maximal gesetzlich zugelassene Menge von Recyclingbeton im Neubau eingesetzt. |



1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten

Erfolge der Initiative Frosch

Werner & Mertz hat 2012 die Initiative Frosch für zukunftsweisende und nachhaltige Lösungen gestartet. Mit ihren Schwerpunktaktivitäten ebnet sie branchenübergreifenden Lösungen den Weg: Einer dieser Schwerpunkte ist die Recyclat-Initiative für die hochwertige Wiederverwendung von Kunststoffabfällen aus dem Sammelsystem Gelber Sack (z. Z. PET, HDPE, PP). Die Initiative trägt bei zur Abfallvermeidung, zur Ressourcenschonung (Erdöl), zum Klimaschutz und somit zum Schutz der Biodiversität (s. dazu auch das Kap. „Ausblick“).



Über 315 Millionen Flaschen aus Recyclat-PET in den Handel gebracht

Erfolge der Initiative: Heute bestehen die transparenten Flaschen der Frosch-Produkte zu 100 % aus PET-Recyclat. Rund ein Fünftel dieses recycelten Materials stammt aus der PET-Rückgewinnung aus dem Gelben Sack mit steigender Tendenz. Über 315 Millionen solcher Flaschen (Stand 11/2019) wurden bereits in den Handel gebracht. Schon 2016 ist es im Bereich der HDPE-Verpackungen der Marken emsal und green care Professional gelungen, diese komplett aus Altplastik, gewonnen aus der Quelle Gelber Sack, herzustellen. Aktuellstes Erfolgsbeispiel: Erstmals ist es gelungen, mit Frosch Pflegeduschen Verpackungen mit 100 % Altplastik der Quelle Gelber Sack für Kosmetikprodukte in den Handel zu bringen. Aufwändige Forschungs- und Zertifizierungsverfahren haben diesen Pionierschritt möglich gemacht. Mit dem Verpackungspreis 2019 wurde diese Errungenschaft honoriert.

Internationale Anerkennung für Recyclat Initiative

Das bedeutet, mit der Recyclat-Initiative erschließt Werner & Mertz zusammen mit seinen Partnern den riesigen Pool an Sekundärrohstoffen aus dem Sammelsystem Gelber Sack. Für diese Leistung als die bessere Alternative zum Downcycling oder gar Verbrennen der Wertstoffe hat Werner & Mertz im In- und Ausland zahlreiche Preise gewinnen können. Im Dezember 2018 mit dem PackTheFuture-Award in der Kategorie „Ecodesign“ in Paris für die Entwicklung von Verschlusskappen aus 100 % recyceltem Polypropylen (PP).

Mehr Informationen dazu: www.wir-fuer-recyclat.de





Richtiges Recycling zum Schutz unserer Meere!

Im November 2018 hat Werner & Mertz auf der „Our Ocean Conference“ auf Bali die globale Vereinbarung zur Beseitigung von Plastikabfällen und Verschmutzungen durch Kunststoff der Ellen MacArthur Stiftung unterzeichnet. Damit verpflichtet sich das Mainzer Unternehmen zur Umstellung aller Verpackungen auf 100 % Recyclat - die natürlich auch recyclingfähig sind - bis zum Jahr 2025.

100 % recycelte Kunststoffverpackungen für mehr als 80 % seiner Produkte qualifizieren Werner & Mertz schon jetzt als weltweit führenden Vorreiter der New Plastics Economy.

„Ein weltweites breites Bündnis zur Vermeidung von Kunststoffabfällen war längst überfällig. Umso mehr freut es mich, dass die Ellen MacArthur-Stiftung so viele namhafte Akteure für ein verpflichtendes Commitment gewinnen konnte“, begrüßte Reinhard Schneider, geschäftsführender Gesellschafter von Werner & Mertz, die gemeinschaftliche Aktion gegen Plastikmüll.

Um Fortschritte zu erzielen und Erfolge verzeichnen zu können, ist eine genaue Analyse der Umweltwirkungen Grundvoraussetzung. Durch mehrere Validierungsinstrumente – zum Teil im eigenen Unternehmen entwickelt – verschafft sich Werner & Mertz kontinuierlich Überblick über die Konsequenzen seiner unternehmerischen Aktivitäten.

EMAS – anspruchsvolles Umweltmanagement seit 2002

Das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und EMAS wurden 2002 in Mainz und 2004 in Hallein als analytische Grundlagen eingeführt. EMAS gilt bis heute als eines der anspruchsvollsten Umweltmanagementsysteme, das unterschiedliche Kernindikatoren im Blick hat. Damit verbunden ist eine regelmäßige Überprüfung und Validierung durch einen unabhängigen Gutachter.

Als erstes Umweltmanagementsystem hat EMAS III die biologische Vielfalt als eigenen Aspekt und Performance Indikator definiert. Dementsprechend müssen EMAS-validierte Unternehmen die Wirkungen auf die Biodiversität prüfen. Als Schlüssel-Indikator dient die Entwicklung des Flächenverbrauchs. Da dies von Vielen als nicht aussagekräftig genug gesehen wird, um den Einfluss auf die Biodiversität zu beschreiben, werden weitere Indikatoren hinzugezogen.

Durch unsere langjährigen Dokumentationen lassen sich Erfolge und zukünftige Handlungsfelder im Bereich Ressourcenschutz sehr genau ablesen. EMAS dient uns daher als Bestätigung und ist Ansporn zugleich.

Hinweis: Die aktuelle Umwelterklärung für die Werner & Mertz Standorte Mainz und Hallein finden Sie auf unserer Webseite unter www.werner-mertz.de





Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungskomponenten genau bewertet

Bei Werner & Mertz werden die eingesetzten Rohstoffe und Rezepturen genau bewertet, und zwar hinsichtlich ihrer Herkunft (möglichst regenerative Quellen), ihrer Eigenschaften in der Nutzungsphase (Minimierung von Gefahrenpotenzialen) und ihres Verbleibs nach der Nutzung (Abbaubarkeit).

Das unternehmenseigene Rohstoff- und Rezepturbewertungssystem gilt für das gesamte Produktsortiment. Analog wird ein hauseigenes System zur Bewertung von Verpackungskomponenten für Verbesserungen genutzt.

Aufmerksamkeit beim Einkauf

Unser Unternehmen bindet seine Zulieferer in die eigenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele ein. Wir haben umfangreiche Kriteriensysteme zur Lieferantenbefragung und –bewertung erarbeitet. So finden wir die Anbieter, die unser Handeln optimal hinsichtlich Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Biodiversitäts-, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekten unterstützen.

Ein anschauliches Beispiel: Unser Einkauf achtet auf eine konsequent nachhaltige Büroausstattung. So sind die Furniere unserer Büromöbel ausschließlich aus FSC-zertifizierten Hölzern europäischer Herkunft. Auf den ersten Blick betrachtet, ist das eventuell ein untergeordneter Aspekt im unternehmerischen Handeln, der aber für das Ganze steht und Relevanz für den Erhalt biologischer Vielfalt hat. Dazu werden nur nachhaltige Büromaterialien, wie z.B. Recyclingpapier, eingesetzt.

Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle

Tenside sind als waschaktive Substanzen maßgeblich für die Wirksamkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln. Sie sorgen dafür, dass Fette und andere Substanzen, die eigentlich nicht wasserlöslich sind, vom Wasser aufgenommen und ausgespült werden können.

Wer auf den Einsatz erdölchemischer Tenside und auf Tenside auf tierischer Basis verzichten will, so wie Werner & Mertz, kommt zurzeit noch nicht umhin, teilweise auf Palmkern- oder Kokosöl zurückzugreifen. Als Mitglied im RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) ist uns bewusst, dass tropische Pflanzenöle nicht unumstritten sind. Deshalb setzen wir mit unserer Entwicklung seit 2013 Tenside auf Basis heimischer Pflanzen in den Rezepturen der Marke Frosch ein.

Heimische (europäische) Pflanzenöle unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung deutlich von Palmkernöl bzw. Kokosöl. Bei Reinigungsmitteln ist der Einsatz von Tensiden aus heimischen Ölpflanzen eine große Herausforderung, die unser Unternehmen erfolgreich gemeistert hat: im chemisch-technischen Bereich, im Produktionsablauf, und bei dem Erhalt der bewährten Eigenschaften der Produkte, so wie der Endverbraucher sie kennt und mag.

Seit 2013 wurden bei Werner & Mertz bereits zahlreiche Rezepturen von Frosch-Reinigern und -Pflegemitteln umgestellt. Diese Produkte enthalten bis zu 100 % Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle.





Heimischer Anbau bevorzugt

Neben den Tensiden gibt es zahlreiche andere Inhaltsstoffe pflanzlichen Ursprungs in den Produkten von Werner & Mertz. Auch hier geben wir Pflanzen-Wirkstoffen aus heimischer Produktion und von europäischen Partnern den Vorzug. Denn die Vorteile der Verwendung von Tensiden auf Basis europäischen Anbaus sind vielfältig:

- 100 % nachwachsende Rohstoffe
- Schutz des Regenwalds durch Vermeidung von tropischen Anbauflächen
- Kurze Transportwege
- Förderung des traditionellen Pflanzenanbaus
- Keine Abhängigkeit von Tensiden aus tropischem Anbau
- Keine Monokulturen
- Keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt (biologische Vielfalt)

Werner & Mertz setzt auf verschiedene in Europa heimische Ölpflanzen wie Raps, Flachs, Oliven und Sonnenblumen. Dabei legen wir Wert darauf, nur industriell verwertbare Öle bzw. Ölqualitäten z. B. aus Drittpressungen einzusetzen. Das vermeidet Konkurrenz zu den Ölen, die als Nahrungsmittel verwendet werden können.

Bio-Spiritus aus Stroh

Nach Tensiden aus Raps-, Oliven-, Sonnenblumen- und Leinöl hat Werner & Mertz 2016 einen neuen pflanzlich basierten Ausgangsstoff aus dem heimischen Kultur-anbau für sich entdeckt: sunliquid® Zellulose-Alkohol, ein Bio-Alkohol der zweiten Generation, erzeugt aus Stroh - einem Reststoff in der Landwirtschaft.

Stroh als Pflanzenreststoff zu verwenden bedeutet, regionale Ressourcen zu nutzen und den Erdölverbrauch zu mindern. Die Acker-Anbauflächen liegen größtenteils in Deutschland, die Produktion erfolgt in Straubing, die Abfüllung in Mainz. Transportwege werden somit verkürzt, der Energieaufwand wird gering gehalten. Das von uns verwendete Stroh konkurriert nicht mit der Produktion von Nahrungs- oder Futtermitteln, es müssen keine neuen Anbauflächen erschlossen oder Anbauflächen mit hoher Biodiversität umgebrochen werden. Zudem ist Bio-Spiritus in seiner Herstellung nahezu CO₂-neutral, der Ausstoß von Treibhausgasen liegt bis zu 95 % niedriger als bei der Verwendung fossiler Ressourcen.





Biodiversität und nachwachsende Rohstoffe im Einklang

Tenside, Bio-Spiritus und andere Inhaltsstoffe einzusetzen, die aus europäischem Anbau stammen, bringen enorme ökologische Vorteile, wenn man - wie Werner & Mertz - auf den Schutz der Biodiversität achtet. Diese Aufgabe stellt sich für uns und auch für andere Unternehmen, die auf nachwachsende Rohstoffe setzen. Hier sehen wir in der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative eine engagierte Diskussionsplattform, um Lösungen für dieses umwelt- und naturschutzpolitische Thema zu finden.

Cradle to Cradle®

Das Kreislauf-Prinzip „Cradle to Cradle“ (von der Wiege zur Wiege) wurde von Prof. Dr. Michael Braungart als grundlegende Produktionsphilosophie konzipiert und von EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) Hamburg weiterentwickelt.



Werner & Mertz lässt ausgewählte Produkte und Prozesse nach diesem ganzheitlichen Verfahren zertifizieren. Das bedeutet: Die eingesetzten

Materialien, deren Kreislauffähigkeit, der Umgang mit Energie und Wasser und die sozialen Auswirkungen von Produktzyklen und Produktionsweisen werden genau analysiert und bewertet. Etliche unserer Produkte besitzen inzwischen ein Cradle to Cradle®-Zertifikat.

Im November 2015 erhielt Werner & Mertz in New York den Cradle to Cradle Products Innovator Award. Ausgezeichnet wurde damit die Herstellung von Werner & Mertz Produkten in geschlossenen Kreisläufen im Sinne maximaler Nachhaltigkeit.

Fazit: Im unternehmerischen Handeln die Umwelt zu entlasten und Ressourcen zu schonen ist bei Werner & Mertz oberstes Ziel und lang geübte Praxis. Nachhaltige Produkte in Recyclat-Verpackungen, die wiederum vollständig hochwertig recycelt werden können, sind das Ergebnis detaillierter Umweltmanagementsysteme. Dabei gehört es zur Firmenphilosophie, dass innovative nachhaltige Entwicklungen und Impulse über das Unternehmen hinaus gehen und s wichtige Voraussetzung für den Erhalt biologischer Vielfalt schaffen.





2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Seit 2009 als Kernindikator in der EMAS-Verordnung verankert und bereits in den früheren Fortschrittsberichten dargelegt, integriert Werner & Mertz den Schutz und die nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt in sein Umweltmanagement.

Für seine Produktionsstandorte Mainz und Hallein hat Werner & Mertz sein Umweltmanagementsystem bereits 2007 zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem weiterentwickelt. Dementsprechend liegt der Fokus gleichermaßen auf unseren ökologischen Zielen, auf sozialer unternehmerischer Verantwortung und umfasst eine tragfähige ökonomische Langzeitperspektive. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in allen relevanten Investitionsentscheidungen von Werner & Mertz involviert.

Im quartalsmäßig tagenden Nachhaltigkeitsteam sind alle verantwortlichen Unternehmensbereiche wie Marketing, Produktentwicklung und die Unternehmenskommunikation vertreten. Dadurch ist ein kontinuierlicher Informationsfluss innerhalb des Unternehmens und nach außen gewährleistet. Konkrete Naturschutzprojekte zum Schutz der biologischen Vielfalt werden von hier aus ebenfalls kommuniziert. Der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements ist Mitglied im Vorstand von „Biodiversity in Good Company“.

Fazit: Durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Verbindung mit interner wie externer Kommunikation ist das Thema im Unternehmen bestens implementiert. Die konkreten Naturschutzkooperationen auch im näheren Einzugsbereich und entsprechende Aktivitäten auf den firmeneigenen Geländen machen biologische Vielfalt für die Öffentlichkeit und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt erlebbar.



3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen

Wie bereits in den vorhergehenden Fortschrittsberichten dargelegt, wurde bei Werner & Mertz 2007 die Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen. Die Leiterin des Nachhaltigkeitsmanagements berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung von Werner & Mertz. Zugleich hat der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens Werner & Mertz, Reinhard Schneider, selbst größtes Interesse an Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Impulse zur Initiative Frosch und zur Recyclat-Initiative sind bspw. unmittelbar von ihm ausgegangen.

Treffen der G7 Umweltministerinnen und -minister in Halifax

Vom 19. bis 20. September 2018 fand in Halifax/Kanada ein Treffen der Umweltministerinnen und -minister der G7 statt. Im Mittelpunkt des Gipfels standen Klimaschutz, die Vermüllung der Meere und die effiziente Nutzung von Ressourcen. Um den Dialog auf eine breite Basis zu stellen, waren hochrangige Vertreter internationaler Organisationen, der Zivilgesellschaft, aus Banken und Wirtschaftsunternehmen und der Wissenschaft eingeladen. Auch Werner & Mertz war vom Bundesumweltministerium eingeladen, sich am Erfahrungsaustausch der G7-Ministern zu beteiligen. Reinhard Schneider brachte Erfahrungen aus der Praxis eines Industrieunternehmens ein, das gebrauchtes Plastik aus haushaltsnahen Sammlungen zu 100 % in seinen Verpackungen einsetzt. Ein Best-Practice-Beispiel mit über 222 Millionen Verpackungen, die komplett aus Altplastik hergestellt sind. Altplastik, das hochwertig wiederverwendet wird und so weder sinnlos verbrannt wird oder in die Umwelt, Flüsse oder Meere geraten kann.



Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Reinhard Schneider trafen sich zum Thema Plastikrecycling in Halifax bei der G7 Konferenz zu einem Erfahrungsaustausch. Foto: BMU



Our Ocean Conference Bali

Werner & Mertz hat auf der „Our Ocean Conference“ auf Bali die globale Vereinbarung zur Beseitigung von Plastikabfällen und Verschmutzungen durch Kunststoff der Ellen MacArthur Stiftung unterzeichnet. Damit verpflichtet sich das Mainzer Unternehmen zur Umstellung aller Verpackungen auf 100 % Recyclat bis 2025. Zu den über 250 Unterzeichnern zählen Unternehmen, NGOs, politische Entscheidungsträger und Einzelpersonen. Reinhard Schneider, geschäftsführender Gesellschafter von Werner & Mertz, begrüßt die gemeinschaftliche Aktion gegen Plastikmüll: „Ein weltweites breites Bündnis zur Vermeidung von Kunststoffabfällen war längst überfällig. Umso mehr freut es mich, dass die Ellen MacArthur-Stiftung so viele namhafte Akteure für ein verpflichtendes Commitment gewinnen konnte. Wenn der Plastikabfall nach Gebrauch beim Endverbraucher gesammelt und hochwertig recycelt wird, werden wir alle gemeinsam weiteren Eintrag von Plastik in das empfindliche Ökosystem der Meere verhindern können.“



Von links: ALPLA CEO Günther Lehner, Ellen MacArthur, Reinhard Schneider CEO Werner & Mertz, Erik Solheim, Executive Director of UN Environment
Foto: Werner & Mertz

Zugleich ruht das Thema Nachhaltigkeit auf vielen Schultern im Unternehmen. Die Erfolge der Recyclatinitiative und andere Fortschritte beruhen auf der engagierten Arbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie nehmen Anregungen auf und entwickeln sie weiter; von Geschäftsführung, Nachhaltigkeitsmanagement und der Unternehmenskommunikation werden solche Aktivitäten unterstützt und veröffentlicht.

Fazit: Das Thema Schutz der biologischen Vielfalt ist Teilaspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz. Es gehört daher als fester Bestandteil zum Nachhaltigkeitsmanagement.





4. Messbare Ziele

Dem Nachhaltigkeitsansatz entsprechend wurden in Umweltprogrammen konkrete Ziele zum Ressourcenschutz formuliert:

4.1 Umweltprogramm für den Standort Mainz (Auszug)

| Ziel | Maßnahme | Verantwortlich | Status |
|--|--|---|--|
| Wiederverwertung von Abfall-PET und HDPE, das von Verbrauchern über den Gelben Sack gesammelt wird | Forcierung des Einsatzes von sortenreinem PET- und HDPE-Recyclat aus dem Gelben Sack für die Herstellung neuer PET/HDPE-Flaschen. „Frosch Recyclat-Initiative“ | Erdal-Rex und Verpackungsentwicklung | Erfolgreiche Markteinführung 2014. Über 300 Millionen Flaschen in 2019 bereits verkauft |
| Einsatz von Tensiden aus europäischem Anbau | Verstärkte Nutzung von Tensiden auf Basis europäischer Pflanzen in den Rezepturen der Marke Frosch | Produktentwicklung | Zwischen 11-100 % europäischer Pflanzenöl-Anteil am Gesamt-Tensidgehalt der Rezeptur in Frosch Produkten |
| Einsatz von heimischem Getreidestroh | Erstmalig Nutzung von heimischem Getreidestroh zur Gewinnung von: sunliquid® Zellulose-Alkohol, einem Bio-Alkohol | Produktentwicklung | Verwendung für den Frosch Multi-flächen-Reiniger |
| Einsparung von Fahrtstrecken, Emissionen und Reisezeit | Neuregelung der Besuchs- und Tourenplanung der tana-Außen-dienstmitarbeiter, keine Heimfahrt bei Entfernungen über 100 km vom Wohnort, sondern Zwischenübernachtung | Geschäftsführung tana-Chemie | Wird seit Jan. 2015 befolgt |
| Effizienzsteigerung durch Verzicht auf Begleitpapiere, Verkürzung von Fahrstrecke und Fahrtzeit; Vermeidung von ca. 5 t CO ₂ -Emissionen/Jahr | Ersatz des für die Umlagerungen zwischen LZ1 und LZ2 eingesetzten Sattelzuges durch einen Elektro-Schlepper mit Anhänger; verkürzte Fahrtstrecke innerhalb des Werksgeländes und nicht mehr über öffentliche Straßen | Betriebsleitung Werner & Mertz Service & Logistik | Seit April 2015 in Betrieb |
| Förderung der Biodiversität am Standort | Maßnahmen zur Ansiedlung von standorttypischen Pflanzen und Schaffung von Lebensraum für Bienen | Nachhaltigkeitsmanagement | Anlage von Kräutergarten und Wildpflanzen, Bau von drei Insektenhotels |



| Ziel | Maßnahme | Verantwortlich | Status |
|--|--|--|--|
| Kontinuierliche Ermittlung der Abwasserbelastung und Möglichkeit zur schnelleren Reaktion bei hohen Werten; Reduzierung der quecksilberhaltigen Testküvetten zur Messung der CSB-Werte | Onlinemessung der TOC-/CSB-Werte im Zulauf der Abwassertanks aus den Abwasserhebwerken der Produktionsgebäude | Ingenieurwesen | Messgerät ist seit Mai 2015 im Einsatz |
| Reduzierung des Fernwärmeverbrauchs für das Gebäude H24 um 10 % (ca. 20.000 kWh/Jahr) | Einbau von zusätzlichen Schnelllauftoren an den Toren des Fasslagers H24 innerhalb der Gebäude | Standortmanagement | Einbau im Sept. 2015 |
| Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen | Durchführung eines „Eco-Driver Wettbewerbs“ für die Außendienstmitarbeiter zur Förderung einer wirtschaftlichen und vorausschauenden Fahrweise | Frosch sales team+ BNS | Wettbewerb ist gestartet, effektivste Fahrer werden prämiert |
| Roll-out der ISO 50001 auf die einzelnen Gesellschaften des gesamten Standortes | Einführung eines Energiemanagementsystems bei den am Standort Mainz angesiedelten Gesellschaften und Zertifizierung nach ISO 50001 | Nachhaltigkeits- und Energiemanagement | Umgesetzt |

4.2. Entwicklungsziele Naturschutzprojekte

Die vielfältigen Naturschutzprojekte, an denen Werner & Mertz als Partner beteiligt ist, verfolgen individuelle naturschutzfachliche Entwicklungsziele. Darauf nehmen wir keinen Einfluss, sondern setzen auf das Know-how unserer Kooperationspartner. Diese Form der Arbeitsteilung hat sich über viele Jahre bewährt und ist für unser Anliegen bestens geeignet, zum Erhalt der Biodiversität vor Ort beizutragen (s. Kap. 8 Projekte).

Fazit: Nachhaltigkeit konkret! Die einzelnen Zielbeschreibungen in den Umweltprogrammen für die Produktionsstandorte Mainz und Hallein definieren den jeweiligen ökologischen Optimierungsschritt, ebenso wie Zuständigkeiten und die zeitliche Dimension zur Umsetzung.



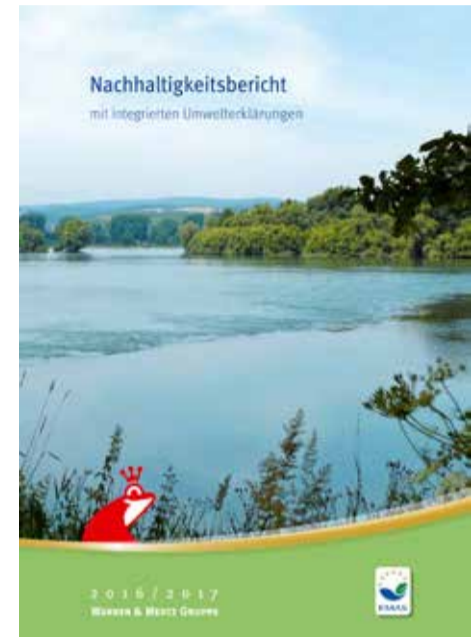


5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht

Die Ergebnisse der EMAS-Zertifizierung bilden in Form von Umwelterklärungen den zentralen Bestandteil unsere Nachhaltigkeitsberichte, die wir seit 2008 veröffentlichen. Im aktuellen Bericht 2016/2017 lassen sich die Entwicklungen der einzelnen Parameter der EMAS-Kernindikatoren der letzten Jahre nachlesen. Auf unsere unternehmenseigenen Bewertungssysteme geht der Bericht ebenfalls ein.

Unsere Naturschutzkooperationen werden in den Berichten als ein Aspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz jeweils beschrieben.

Fazit: Die Werner & Mertz Nachhaltigkeitsberichte fassen die unterschiedlichsten Unternehmensaktivitäten zusammen, sie sind Statusbericht und zugleich Beleg für die ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.



6. Zulieferer einbinden

Die Einbindung unserer Zulieferer läuft bei Werner & Mertz seit vielen Jahren kontinuierlich (s. dazu Berichterstattung aus den Vorjahren). Auf diese Weise setzen wir ein klares Zeichen pro Nachhaltigkeit. Zum anderen führen wir regelmäßig Befragungen unserer Lieferanten durch oder erbitten von ihnen Selbstauskünfte zu ihrem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, zu sozialen Aspekten und ihren Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Rund 90 % unserer Flaschen werden durch einen Geschäftspartner auf dem Werks Gelände von Werner & Mertz hergestellt. Durch diese produktionsnahe Verpackungserzeugung entfallen jährlich ca. 1.500 Lkw-Fahrten. Es werden so jährlich 220.000 l Diesel eingespart und somit ca. 570 t CO₂/a vermieden.

Eine positive Nebenwirkung dieser langjährigen bewährten Kooperation: Aufgrund unserer eigenen positiven Erfahrungen mit dem Projekt ÖKOPROFIT der Stadt Mainz konnten wir diesen Lieferanten überzeugen, sich daran ebenfalls zu beteiligen.

Fazit: Werner & Mertz hat auch seine Zulieferer im Blick, wenn es um das Thema Ressourcenschutz geht als eine wesentliche Voraussetzung für Biodiversität.



7. Kooperationen

Um Nachhaltigkeit zu stärken, setzt Werner & Mertz seine langjährigen Kooperationen mit unterschiedlichsten Organisationen und Verbänden fort (s. dazu auch Kap. 8. Projekte)

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.)

B.A.U.M. setzt sich für die Sensibilisierung von Unternehmen, Institutionen und Politik für vorsorgenden Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften ein. Ein Interessenschwerpunkt von Werner & Mertz ist die Verbreitung integrierter Systeme zur nachhaltigen Unternehmensführung.

Im Mai 2017 unterstützte Werner & Mertz als B.A.U.M.-Mitglied die Preisverleihung für herausragendes Engagement. Pamela Fandel, Nachhaltigkeitsmanagement von Werner & Mertz, überreichte den Internationalen B.A.U.M.-Sonderpreis an Christine von Weizsäcker und Prinzessin Laurentien der Niederlande.

„Für uns von Werner & Mertz ist es eine Ehre, dass wir als Vertreter eines ganzheitlich-nachhaltig handelnden Unternehmens den Internationalen Sonderpreis an diese zwei herausragenden und inspirierenden Frauen überreichen dürfen, die mit ihrer Arbeit die Mitsprache von Menschen in umwelttechnischen sowie sozialen Belangen verbessern“, zeigte sich Pamela Fandel beeindruckt.

Christine von Weizsäcker engagiert sich seit 1986 bei Ecoropa, einem europäischen Netzwerk für die Integration von Ökologie, Demokratie und Nord-Süd-Gerechtigkeit in die politische Entscheidungsbildung. Für ihr Engagement für eine Gesellschaft mit mehr Teilhabe, Mit- und Selbstbestimmung in der 2009 von ihr gegründeten Missing Chapter Foundation wurde Prinzessin Laurentien der Niederlande ausgezeichnet. Die Stiftung bringt Kinder und Entscheidungsträger zusammen, um gemeinsam Nachhaltigkeitsthemen zu diskutieren und Lösungen zu finden.



Ellen MacArthur-Stiftung

Die im Jahr 2010 gegründete britische Ellen MacArthur-Stiftung arbeitet mit Unternehmen, Regierungen und akademischen Institutionen an einem Rahmenwerk für eine Kreislaufwirtschaft.

Innerhalb der Stiftung engagiert sich Werner & Mertz mit seiner Recyclat Initiative mit einem Beispiel, wie auch ein mittelständisches Unternehmen Lösungsansätze entwickelt und umsetzt. Im November 2018 hat Werner & Mertz auf der „Our Ocean Conference“ auf Bali die globale Vereinbarung zur Beseitigung von Plastikabfällen und Verschmutzungen durch Kunststoff der Ellen MacArthur Stiftung unterzeichnet. (s. Kap. 1).

Siehe auch <https://newplasticseconomy.org/>



ÖKOPROFIT Mainz

Seit 2001 nimmt Werner & Mertz am Projekt ÖKOPROFIT teil, das die Stadt Mainz zusammen mit der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen und anderen ins Leben gerufen hat.

A.I.S.E.

Seit 2005 ist Werner & Mertz an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie beteiligt. Die darin zusammengeschlossenen Firmen verpflichten sich, Nachhaltigkeitsprozesse bei der Beschaffung, Herstellung und für die Verwendung anzuwenden.



Fazit: Gemeinsam noch mehr bewegen, ist unser Ziel. In Partnerschaften und Kooperationen treten wir gemeinsam ein für ein Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und Organisationen. Deshalb sind wir Gründungsmitglied von Biodiversity in Good Company.





Projekte

Biologische Vielfalt zu schützen, zu erhalten oder zu fördern ist ein willkommener Zusatzeffekt unserer zahlreichen hier dokumentierten Nachhaltigkeitsaktivitäten. Das Thema Wasser, ob Grundwasserschutz, Schutz von Flusslebensräumen und Gewässern oder der Schutz der Meere - all das genießt bei uns seit zwanzig Jahren höchste Priorität. Dafür kooperieren wir mit örtlichen und auch international agierenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen.

Um ganz konkrete Verbesserungen geht es auch bei unseren aktuellen Projekten, wie der Spende an Viva con Agua oder der Zusammenarbeit mit der Ellen MacArthur-Stiftung (s. Kap. 7 Kooperationen).

Werner & Mertz unterstützt Viva con Agua

„Sauberes Trinkwasser muss allen Menschen auf dieser Welt uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Nachhaltig zu handeln ist die Grundphilosophie unseres Unternehmens. Die Kooperation mit Viva con Agua soll für viele Menschen eine echte Steigerung ihrer Lebensqualität bringen“, sagt Reinhard Schneider, Geschäftsführer von Werner & Mertz.



In Deutschland bestehen sowohl für die Wasserversorgung als auch für die –entsorgung hohen Standards. In vielen Ländern der Welt ist dies jedoch nicht gegeben: Neun Prozent der Weltbevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. 80 Prozent der Abwässer fließen zurück in die Ökosysteme, ohne aufbereitet oder wiederverwendet zu werden und 1,8 Milliarden Menschen trinken noch immer Wasser, das mit Keimen verunreinigt ist.





20.000 Euro für Wasserprojekte in Äthiopien

So auch in Äthiopien: Das Land im Osten Afrikas zählt trotz positiver Entwicklungen in den vergangenen Jahren nach wie vor zu den ökonomisch schwächsten Ländern der Welt. Nur knapp über die Hälfte der Bevölkerung Äthiopiens verfügte 2015 über einen angemessenen Anschluss an eine Trinkwasserversorgung. Viele Menschen konsumieren täglich verschmutztes Wasser oder müssen kilometerweit laufen, um Zugang zu dem lebenswichtigen Rohstoff zu erhalten.

Um dies zu verbessern, kooperiert Werner & Mertz mit der Hamburger Organisation Viva con Agua, die Trinkwasserprojekte weltweit betreut. So startete Werner & Mertz mit seiner Marke Frosch anlässlich der Nachhaltigkeitstage in Düsseldorf im Dezember 2016 die Spendenaktion „Gurgeln für Wasser“.

Der Erlös von 20.000 Euro fließt in den Bau von Trinkwasserbrunnen. Bereits 10.000 Euro ermöglichen den Bau eines Brunnens, der rund 500 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser verschafft. Und Viva con Agua steht für WASH-Projekte (**WASH** bedeutet **W**ater, **S**anitation and **H**ygien). Das bedeutet, es geht nicht nur darum Trinkwasservorkommen zu erschließen, sondern auch durch Fortschritte der sanitären Infrastruktur zu sichern.

Frosch schützt Frösche

Seit 1998 gibt es das Projekt „Frosch schützt Frösche“. Zusammen mit dem NABU in Rheinland-Pfalz setzt sich Werner & Mertz dafür ein, im Ballungsgebiet Rhein-Main die Lebensbedingungen für den Laubfrosch zu verbessern. Viele Nutzungen konzentrieren sich in den Rheinauen auf engstem Raum. Hier entwickelt der NABU Konzepte und Projekte für ein Miteinander von Mensch und Natur.



Viele der praktischen Naturschutzeinsätze konzentrierten sich in jüngster Zeit auf Pflege- und Entwicklungsarbeiten an verschiedenen Biotopflächen. So müssen Kleingewässer, die als Lebensraum für Frösche und Amphibien angelegt wurden, von Zeit zu Zeit wieder freigelegt werden.

Zu dichter Bewuchs der Ränder, Verlandung der Wasserflächen u.a. mehr laufen dem eigentlichen Ziel zuwider, Frosch & Co. dauerhaft anzusiedeln. Zwar sind diese verlandeten Bereiche manchmal sehr schön anzusehen, doch als sonnige Laichplätze für Amphibien sind sie nicht mehr geeignet. Aus diesem Grunde erfolgen die Naturschutzeinsätze auch schon mal etwas handfester mit Säge und Mäher.



Ausschnitt aus dem Projektbericht 2018

Seit über 19 Jahren bemüht sich das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen intensiv darum, die Rheinauen zwischen Mainz und Bingen als Lebensraum für den Laubfrosch zu verbessern. Hierdurch konnte ein Restvorkommen des seltenen Baumfrosches in den letzten Jahren gesichert werden.

Im Rahmen des Projektes Lebensader Oberrhein konnten im Jahr 2018 zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden, die eine weitere Stützung des Laubfroschvorkommens bei Bingen-Gaulsheim mit sich bringen.

Im Jahr 2018 hat sich der Wert der angelegten Lebensräume besonders gezeigt. Im Januar noch vom Hochwasser betroffen, trockneten im Sommer die Rheinauen bei Bingen nahezu aus. Nur die Kleingewässer, oft in Rinnen und Mulden angelegt, die von Hangwässern gespeist werden, zeigten noch Wasserflächen.

(...)

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der Kooperation „Frosch schützt Frösche“ ist die Öffentlichkeitsarbeit. Im Mai und Juni 2018 wurde eine Amphibienausstellung (fast 10.000 BesucherInnen) im Informationszentrum Schatzinsel Kühkopf durchgeführt. Im April zusätzlich eine Aktionswoche Salamander im Stellwerk Mensch/Natur/Technik in Bingen. Das Projekt „Frosch schützt Frösche“ wurde bei zahlreichen Anlässen, z. B. dem Besuch einer japanischen Delegation im Oktober 2018 vorgestellt.

(...)

Kontakt

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen

Robert Egeling

An den Rheinwiesen 5

55411 Bingen

Tel. 06721-14367

kontakt@NABU-Rheinauen.de





Auwald auf der Harter Aue

Auwälder in den Flussniederungen gehören zu den artenreichsten Naturlebensräumen in Deutschland. Das Hochwasser der angrenzenden Flüsse sorgt für einen Wechsel der Lebensraumbedingungen, zeitlich wie räumlich ändern sich die Verhältnisse häufig.

Die Harter Aue ist eine Halbinsel im Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue in Ingelheim am Rhein. Hier wurde in den letzten Jahrzehnten Obst- und Ackerbau betrieben. Viele Flächen liegen nun brach. Einzelne Flächen wurden aufgekauft und darauf Gruppen mit auentypischen Gehölzen gepflanzt.

Durch das stetige Wachstum binden die Gehölze CO₂. Zur Höhe des CO₂-Entzugs gibt es Erfahrungswerte und eine Studie der Technischen Universität München: Demnach werden bei Aufforstung mit Stieleichen und Auen-Wildsträuchern auf jedem Hektar neu wachsenden Auwaldes jährlich fünf Tonnen CO₂ der Atmosphäre entzogen und in den Pflanzen gebunden.

Deshalb sind Projekte wie der neue Auwald bei Ingelheim für die biologische Vielfalt ebenso wichtig wie für den Klimaschutz. Und deshalb unterstützt Werner & Mertz weiterhin auch dieses NABU-Projekt.

Naturerlebnisfläche „AuenLand“ im Briel

In den letzten zwei Jahren konnte der NABU Bingen und Umgebung am Rande der Rheinauen bei Bingen-Gaulsheim einen Acker erwerben. Ziel ist es, hier mittelfristig ein neues NABU-Zentrum Rheinauen zu bauen. Der größte Teil der Fläche soll Naturerlebnisfläche mit zahlreichen Kleinbiotopen entwickelt werden, das sogenannte „AuenLand“.





Ausschnitt aus dem Projektbericht

Ebenso werden weiterhin schrittweise verschiedene Schaubiotope errichtet. Diese sollen als Anschauungsobjekte für mehr „Biologische Vielfalt“ rund ums Haus und im eigenen Garten dienen. Gleichzeitig können sie auch anderen Firmen als Anschauungsobjekt für Natur auf dem Gelände dienen.

Auch im Jahr 2018 wurden viele Hundert Arbeitsstunden von Freiwilligen auf der Fläche investiert. Im Sommer wurde eine 50 m lange Trockenmauer als Landlebensraum und Überwinterungsquartier für Amphibien und andere Arten errichtet. Im Dezember werden noch zwei Gartenhäuser errichtet, die zum einen als Schulpavillon und zum anderen an Lager für die Vermehrungsstation für seltene Pflanzen dienen.

Mittlerweile befinden sich auf dieser Fläche nachfolgende Biotopstrukturen, die zeigen, wie auf einem ehemaligen Acker, die biologische Vielfalt gesteigert werden kann. Gleichzeitig sind die angelegten Biotop Musterbeispiele für die Biotopgestaltung in Privatgärten und öffentlichen Grünanlagen.

(...)

Kontakt

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen

Robert Egeling

An den Rheinwiesen 5

55411 Bingen

Tel. 06721-14367

kontakt@NABU-Rheinauen.de

Als Biotop und Naturerlebnisflächen wurden inzwischen angelegt: Feuchtmulde, Naturerlebnisteich, Trockenmauer, Blühflächen, Hecke, Trockenhügel, Insektenhotel, Salbei-Glatthaferwiese/Streuobstwiese

Außerdem gibt es eine Vermehrungsstation für seltene Pflanzen, die 2018 weiter ausgebaut wurde. Leider wurden die Fördermittel für das notwendige Gebäude (Werkstatt Biologische Vielfalt) nicht genehmigt. Pflanzen aus der Vermehrungsstation dienen dazu, artenarme Feuchtwiesen um bestimmte Pflanzenarten zu ergänzen oder um Pflanzen für die Begrünung von Firmengeländen zu ziehen. In jeden Fall nutzen die ausgebrachten Pflanzen auch Insekten als Nahrung. Diese wiederum sind für unsere heimischen Amphibien wie den Laubfrosch wichtige Nahrung.





LIFE-Projekt: Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Das LIFE-Projekt „Wiederherstellung und Erhalt von Hang- und Zwischenmooren im Hochwald (Hunsrück)“, das im Januar 2015 gestartet ist, hat das Ziel, diese wertvollen Feuchtgebiete zu reaktivieren, sodass sich moortypische Pflanzen und Tiere wieder ansiedeln können und die Zersetzung des Torfes gestoppt wird. Neben anderen Organisationen und staatlichen Stellen setzt sich Werner & Mertz gemeinsam mit dem NABU Rheinland-Pfalz für den Erfolg dieses Projektes ein.

Um ein noch detaillierteres Bild von den Standortverhältnissen zu gewinnen, wurden im Berichtszeitraum zum Teil sehr engmaschig Torfkartierungen vorgenommen. Umso gezielter können dann anschließend die Schritte zur Wiedervernässung vorgenommen werden. So wurden aus größere Bereiche Fichten sehr aufwendig entfernt, um durch die Rodung den Boden nicht zu belasten oder die Torfreste zu zerstören. Parallel dazu wurden an vielen hundert Stellen durch Ehrenamtliche in Handarbeit ehemalige Entwässerungsgräben verschlossen und gestaut. Die positive Wirkung dieser harten körperlichen Arbeit ist heute schon nachweisbar: Der mineralische Abbau der letzten Torfreste konnte gestoppt werden und Niederschlagswasser fließt selbst nach starkem Regen messbar langsamer aus dem Gebiet ab, als vorher.

Zur Information:

Der Hochwald Nationalpark ist ein Gebiet mit höchster Priorität für den Naturschutz, prägend sind bis heute großflächige Moorbereiche. Wegebau, Entwässerung und Aufforstung führten in der Vergangenheit jedoch zu erheblichen Veränderungen und teilweise sogar zur Zerstörung der Moorlebensräume. Dort wo Moore entwässert werden und der Torf trocken fällt, beginnt er zu mineralisieren und sich zu zersetzen. Damit geht nicht nur ein Naturraum mit besonderen Pflanzen und Tieren verloren, zudem wird das Klimagas CO₂ frei, das im intakten Moor gebunden war. Moore zu schützen, bedeutet daher immer auch, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.





Biologische Vielfalt vor der Haustür

Im Rahmen des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ konnten wir zusammen mit dem NABU auf unserem Firmengelände mehrere Maßnahmen fördern. Diese sind im Einzelnen:

- Aufstellen von drei Wildbienenhotels
- Änderung des Mahdregimes im Bereich des Mitarbeiterparkplatzes und ausgewählten Grünflächen
- Pflanzung von Wildrosen
- Ausbringung von besonderen Arten aus der NABU-Vermehrungsstation für seltene Pflanzen
- Beschilderung der Maßnahmen
- Anbringen von Wildbienen-Nistblöcken.

Durch den Neubau eines Produktionsgebäudes (L8) im Jahr 2017 ist der Mitarbeiterparkplatz, der zwischen den Parkbereichen Blühstreifen trocken-warmer Standorte beherbergte, entfallen. Bereits im Jahr 2015 stand fest, dass die Entwicklung dieser ruderalen Lebensgemeinschaft zwischen den Parkstreifen nur eine „Natur auf Zeit“ sein sollte, für die entsprechender Ausgleich geschaffen werden sollte. Weitere Blühbereiche auf dem Firmengelände haben sich hingegen sehr gut entwickelt.

L8 als KfW 55

Unser neues Produktionsgebäude L8 ist ein Energieeffizienzhaus.


„KfW 55“ bezeichnet das Neubaulniveau (KfW 100) minus 45 %. Ein KfW-Effizienzhaus-55 benötigt im Jahr 45 % weniger Primärenergie als ein vergleichbarer Neubau. Der Begriff Effizienzhaus ist ein Energiestandard für Wohngebäude, den die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingeführt hat. Werner & Mertz hat diesen ambitionierten Energiestandard durch entsprechende Planungen von vornherein als Maßstab für seinen Neubau festgelegt.



Als einen Ersatz für die „Natur auf Zeit“ auf dem Bauplatz für L8 hat der NABU verschiedene Biotopstrukturen vorgeschlagen, die auf dem Firmengelände angelegt werden könnten:

- Schaffung von Trockenmauern zur Förderung trockenwarmer Vegetation und zur Förderung von Mauereidechsen
- Anlage von heimischen Blühgehölzinseln anstelle von Ziersträuchern
- Anlage von Sandflächen für Wildbienen
- Anbringen von Wildbienen-Niststeinen entlang des Zaunes.





Umgesetzt wurde nach der Fertigstellung von L8 bereits eine großflächige Dachbe-
grünung. Bei einer Begehung bekamen wir von den NABU-Experten den Rat, diese
Flächen durch heimische Pflanzen noch weiter für den Naturschutz und die Bio-
diversität zu optimieren. Mutterkulturen von einigen „Fetthennenarten“ wurden
dafür schon in der NABU-Vermehrungsstation für seltene Pflanzen angelegt.

Kurz notiert

Schmetterlinge – Botschafter der Artenvielfalt

Um Kinder- und Jugendliche für den Schutz der Artenvielfalt zu begeistern, wurde
das Fotobuch „Schmetterlinge – Botschafter der Artenvielfalt“ verfasst. Eindrucks-
volle Fotos von Wolfgang Düring werben für den Schutz der Schmetterlinge und
ihrer Lebensräume. Das Thema liegt Werner & Mertz am Herzen, deshalb haben wir
den Druck des Buches unterstützt und freuen uns, dass schon über 700 Bücher an
Schulen und Kitas in ganz Rheinland-Pfalz verteilt wurden.

B.O.S. ein neues Biodiversitätsprojekt

BOS Deutschland e.V. schützt und ret-
tet Orang-Utans. Gemeinsam mit loka-
len Partnern macht sich BOS stark für
die rotbraunen Menschenaffen – in-
dem heimatlose und verwaiste Tiere in
Rettungsstationen versorgt werden und
ihren Lebensraum, den tropischen Re-
genwald Indonesiens geschützt wird.
Gleichzeitig forstet BOS große Flächen
Regenwald im Torfmoorgebiete auf.



Ziele der Kooperation beider Partner sind

- Artenschutz auf Borneo (Indonesien)
- Erhalten und Vergrößern des Lebensraums für Orang-Utans auf Borneo
- wechselseitige Impulse beim Thema Palmkernöl und Tenside

Maßnahmen durch den BOS

- Rehabilitation von Orang-Utans und Vorbereitung auf die Auswilderung
- Auswilderung von rehabilitierten Orang-Utans
- Monitoring von ausgewilderten Orang-Utans und Waldschutz
- Umweltbildung für den Schutz von Orang-Utans (z.B. Bildungskoffer)





Ausblick

Umweltpreis 2019 ging an Inhaber Reinhard Schneider

Der höchst dotierte Umweltpreis Europas der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde am 27. Oktober 2019 von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an Reinhard Schneider für seine ganzheitlich nachhaltige Firmenphilosophie überreicht.

Die Preissumme von 250.000 € wird Reinhard Schneider für ein Wiederaufforstungsprojekt im Regenwald investieren. Geplant ist die Aufforstung im Schutzgebiet Mawas.

Das Schutzgebiet Mawas ist das größte Torfmoor Indonesiens und eines der größten der Welt. Hier besteht eine bis zu 15 Meter tiefe Torfschicht, die CO₂ und andere Treibhausgase aus 8000 Jahren speichert.

Das Schutzgebiet ist Heimat von 2600 wilden Orang-Utans und weiteren 48 akut bedrohten Arten (darunter auch ein erst kürzlich entdeckter Frosch)

Gemeinsam mit BOS soll das gestörte Ökosystem Mawas stabilisiert und weitere Brände verhindert werden.

Auf zerstörtem Ödland soll der für das Klima wertvollste Wald entstehen: der Torfmoorwald.

Es soll Lebensraum geschaffen werden für viele bedrohte Arten wie Orang-Utans, Frösche und viele Pflanzenarten.

Fazit: Schutz, Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt sind Aufgaben, die Werner & Mertz auf unterschiedlichen Ebenen angeht: übergeordnet durch seine Aktivitäten zum Ressourcen- und Klimaschutz, konkret vor Ort durch viele Kooperationen mit Umweltverbänden für den Arten- und Biotopschutz.





Recycling revolutioniert

2018 gelang es, nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit, einen vollständig recycelbaren Beutel mit abnehmbarer Banderole für die Frosch-Nachfüllpackungen vorstellen zu können. Damit wird der bisherige Recyclingansatz im wahren Wortsinne revolutioniert: Von Anfang an werden diese Verpackungsbeutel so konzipiert, dass sie zu 100 % recyclingfähig sind. Bisher hatten die Nachfüllpackungen zwar den grundsätzlichen Vorteil Material sparend zu sein, aber die Recyclingfähigkeit war ein Problem – bis jetzt.

Das Projekt war in der Tat sehr ehrgeizig. Es ging nicht darum, eine flexible Kunststoffverpackung zu erfinden, die theoretisch recycelbar wäre – und dann doch auf den Deponien landen würde. Das Ziel bestand vielmehr darin, das Design im sogenannten „Reverse Engineering“, dem Konstruieren vom Ende des Produktzyklus her, mit dem Recyclingprozess zu vereinbaren. So wurde eine Verpackung geschaffen, die perfekt auf die Kreislaufwirtschaft abgestimmt ist.

Die Herausforderung echten Recyclings

Ein entscheidender und oft vernachlässigter Schritt ist dabei die Sortierung der gebrauchten Verpackungen. Wenn die gesammelten Verpackungen nicht in sortierte Materialströme getrennt werden, wie sie das Recyclingunternehmen benötigt, kommt es zum „Downcycling“ – das heißt, zu einem minderwertigen Recycling und Produkten, die nicht mehr die ursprünglichen Eigenschaften aufweisen. Dies sollte auf alle Fälle vermieden werden.

Die Lösung: eine vollständig recycelbare Beutelverpackung mit abnehmbarer bedruckter Banderole. Ist der eigentliche Beutel leer, ‚entkleidet‘ man ihn einfach, sodass beide Komponenten geschreddert und in separate Recyclingströme sortiert werden können. Damit ist die patentierte Beutelverpackung aus Polyethylen zu 100 % recycelbar und auch die Ausgießöffnung und der Deckel bestehen aus Polyethylen. Nach dem Recycling erhält man im Endeffekt ein Recyclat in der nahezu gleichen Qualität wie das Ausgangsmaterial.

Ab Ende 2019 soll das neue Verpackungsprodukt bei Werner & Mertz in Serie zum Einsatz kommen. Diese Entwicklung – forciert durch die Frosch-Recyclat-Initiative – schont Rohstoffe, schützt das Klima, vermeidet Müll und hat somit weitreichende positive Effekte, nicht zuletzt für den Erhalt von Biodiversität.





Kontakt/Impressum

Werner & Mertz GmbH
Rheinallee 96
55120 Mainz
Telefon 0 61 31 - 9 64 - 01
www.werner-mertz.de

Redaktion:
Birgitta Schenz

Gestaltung:
Nadja Kasperek

Weitere Informationen
Leitung Unternehmenskommunikation
Birgitta Schenz
Telefon: 0 61 31 -964 -2028
E-Mail: BSchenz@werner-mertz.com

